

der Zukunft“

über die Auswirkungen der Veränderungstrends im Gesundheits- und Krankenhausbereich auf Aus- und Weiterbildung sowie die Arbeitsmarktchancen für Ärztinnen und Ärzte informieren und diskutieren.

Termin: Donnerstag, 17. Mai 2001, 11.00–12.30 Uhr
Ort: ICC Berlin

Informationen und Anmeldungen zum Kongress und Ärzteforum bei:

VISO S. E. Consulting GmbH, Neuendorfstr. 20 a 6761 Hennigsdorf
Fax: (0 33 02) 2 02 10 08
E-Mail: info@hauptstadtkongress.de
Internet: <http://www.hauptstadtkongress.de>

künftigen Chef dies mitzuteilen – denn für sie war bis dahin ein offener Umgang im Miteinander Grundvoraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zunächst beurteilte Herr

sein. Ich habe meine Ehrlichkeit teuer bezahlt und viel dazugelernt“, das ist das bittere Resümee, das sie heute zieht. Alle Entgegenkommens-Angebote ihrerseits, bis hin zu einem

sor weg. Das ganze gipfelte in der formalen Mitteilung, dass eigentlich gar kein gültiger Einstellungsvertrag geschlossen worden sei, da künftige wissenschaftliche Mitarbeiter vom

damit ein gefährlicher Stolperstein.

Besonders tragisch ist zudem, dass die junge Ärztin nach Abgabe der eingeforderten Unterlagen zur Einstellung und der

fragen. Auf die Kollegialität mancher Berufs-Kollegen zu hoffen kann schwer wiegende Konsequenzen haben.

(Lesen Sie auch den Kommentar auf S. 2)

Ministerin im Gespräch

Köln (ass). Die einen befürchten bereits einen Kurswechsel, zum Beispiel die Kassen, die anderen finden erste lobende Worte für die begonnene Arbeit der neuen Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, z. B. wenn es um eine Änderung der Regressregelungen für niedergelassene Ärzte in Sachen Arzneimittel-Budget geht oder um ihre Entscheidung, die strikten Vorstellungen ihrer Amtsvorgängerin in Sachen Präimplantationsdiagnostik zu überdenken.

Zu den bestehenden Problemen im Krankenhaus-Bereich, Stichwörter DRGs und Arbeitszeit von Ärzten, hat sich Ulla Schmidt bisher öffentlich kaum geäußert. Mehr Aufschluss dazu verspricht sich die Verbandsspitze des Marburger Bundes in einem Gespräch mit ihr.



Auf dem Neujahrs-Empfang der deutschen Ärzteschaft in Berlin im Gespräch: die neue Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt und mb-Vorsitzender Dr. Frank Ulrich Montgomery. Foto: Lang

DRGs

Kassen gegen Ärztevorstoß zu DRGs

Berlin (dpa). Die Krankenkassen haben den Forderungen der Ärzte eine Absage erteilt, höhere Personalkosten bei den neuen Pauschalpreisen anzusetzen. Dies würde zu einer „drastischen Erhöhung der Klinikkosten“ führen, erklärten die Kassen bei einer öffentlichen Anhörung des Gesundheitsausschusses des Bundestags.

Der Marburger Bund fordert, eine Berücksichtigung der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes und auch unbezahlte Mehrarbeit in die Pauschalpreise einzuberechnen. Mehr zur Position der breiten Ärzteschaft lesen Sie in einem Artikel auf Seite 3.

GESUNDHEITSMARKT

WHO: Geld fehlt im System

Köln (pm). Das deutsche Gesundheitssystem leidet an einer Finanzierungskrise und nicht an einer Ausgabenkrise oder den Folgen einer Kostenexplosion. Das ist das Resultat einer Studie des Europäischen Observatoriums für Gesundheitssysteme, das eine Partnerorganisation der WHO und der Weltbank ist.

Zu den Erfolgen des Gesundheitssystems zählt die Studie die in Ostdeutschland stark gestiegene Lebenserwartung. Negativ schlägt zu Buche, dass Deutschland nicht nur die meisten Betten in Krankenhäusern habe, sondern auch die höchsten Gesundheitsausgaben pro Bundesbürger.

Neue Ministerin, ...

... neue Chance, neue AO? – es ist höchste Zeit, dass endlich seitens der Politik gehandelt wird. Warum erfahren Sie auf

Via medici

Am 15. und 16. Juni ist es in Mannheim wieder so weit: Der 4. Via-medici-Kongress lockt mit vielfältigsten Informationen.

Reha

Rehabilitations- und Schwerbehindertenrecht sollen seit langem kodifiziert werden. Jetzt ist man ein Stück weiter.

Radikale Reform ...

... des Leistungskataloges – das fordert Prof. Beske in seinem „Kieler Konzept“. Mehr dazu lesen Sie auf

Kommunikation ...

... im Krankenhaus – ein mitunter heikles Thema. Davon hängt aber im Umgang für Patienten und Ärzte zu viel ab.

Zs. A
2975X